

den in unser hochzeitlich Kleid den Glauben. Weil wir denn nun in der heiligen Tauffe neugebohrne Menschen worden seyn/und eine neue Creatur in Christo/so muß dieselbe neue Creatur auch eine neue Speise haben/davon sie lebet/welche neue Speise ist der Leib und Blut Christi. Denn gleich wie ein Mensch natürlich darauß ernähret und gespeiset wird/und darauß lebet/darauß er seinen Ursprung hat/wie unser Leib ist von der Erden/und muß von der Erden essen/also ist die neue Geburt auß Christo / darum muß sie auß Christo leben/und sein Leib und Blut muß des neuen Menschen rechte Speise und rechter Trank seyn. Joh. 15. Ich bin der rechte Weinstock/und ihr seyd die Reben/werdet ihr in mir bleiben/so werdet ihr viel Frucht bringen. Wiewol nun das selbe in der heiligen Tauffe geschiehet / und wir durch dieselbe dem rechten lebendigen Weinstock eingepflanzt seyn / und Vergebung der Sünden haben/dennoch/weil wir nach der heiligen Tauffe oft sündigen/und wir auß menschlicher Schwachheit oft straucheln / so hat Christus der Herr im heiligen Abendmahl verordnet / daselbst neuen Trost/Libsal und Erquickung der betrübten Seelen zu holen/ und vom rechten Weinstock zu trinken / und das rechte himmlische Manna zu essen/davon wir recht satt werden zum ewigen Leben.

Wir wollen nun vom heiligen Abendmahl zwey Stücke handeln.

1. Was das heilige Abendmahl sey/nemlich/das wir in diesem heiligen Sacrament mit dem wahren wesentlichen Leibe und Blut Christi gespeiset und getränkert werden/und denselben mit unserm leiblichen Munde empfangen.

2. Was wir auß dieser himmlischen Speise für Nutzen/Frucht und Trost haben.

### Vom Ersten.

Das Sacrament des Abendmahls ist der wahre Leib und Blut Christi/xc. Wenn wir wissen wollen/was uns in diesem heiligen Sacrament und gottseligem Schetunntz gegeben wird/so müssen wir die erste Stiftung und Einsetzung desselben wol in Acht nehmen / und in Gottesfurcht beherzigen. Davon mercket nun diesen Bericht: Dß heilige Sacrament hat der Herr Christus gestiftet/als er mit seinen Jüngern das letzte Osterlamm gessen/da er über Essens dß tröstliche Wort geredet: Mich hat herzlich verlangt/ mit euch dß Osterlamm zu essen/ehedem ich leide. Als wollte er sagen: Ich habe ja zuvor mit euch das Osterlamm gessen/aber kein mal hat mich so sehr verlangt. Auß welchen Worten des Herrn klärlich abzunehmen ist / es müsse ein heilsames/großes/göttliches Werk seyn/das er damals bey dem letzten Osterlamm stifften wollte / weil ihn so herzlich darnach verlangt hat/und dß herzliche Verlangen bezeuget / daß das 6. Capitel Johannis nicht von diesem heiligen Sacrament zu verkehren sey/denn darum hat ihn so herzlich verlangt/weil er gar ein neues heilsames Werk stifften wollen/welches er zuvor nicht gestiftet / und sein

letztes Testament machen wollte / ehe denn er leide und sterbe/welches er zuvor nicht gemacht.

2. Da sie nun das Osterlamm gessen/beschleuffet der Herr die alten Ostern mit einem Palet und Lege-Trunk / gibt ihnen einen Kelch / und spricht: Theilet ihn unter euch: Denn ich sage euch/ ich werde hinsort nicht mehr trincken von dem Gewächs des Weinstocks/bis ich es neu trincken werde in meines Vaters Reich. Das ist: Ich will mit diesem Trunk / welchen ihr igo alle gethan habet/die alte Ostern gänglich beschleuffen/und eine neue Ostern anfangen/und an Statt des alten Lammis will ich euch ein neues Osterlamm zu essen / und einen neuen Wein vom himmlischen Weinstock zu trincken geben.

3. Darauß nimmt der Herr das Brot/dancket/oder wie es S. Paulus außleget/ segnet es außs neue. Und hie haben wir die Lehre von der Consecration, welche ein Hauptstück ist des heiligen Abendmahls / nemlich/ die Worte der Einsetzung/ dadurch das Brot zu einem besondern heiligen Gebrauch abgesondert wird. Darum nennet es S. Paulus: Panem benedictionis, & calicem benedictum, Das gesegnete Brot / und den gesegneten Kelch/ darum auch S. Paulus den Leib des Herrn zu unterscheiden befohlen. Und auß dieser ersten Consecration und Benedeyung ist das heilige Abendmahl kräftig bis an das Ende der Welt. Und also fahet der Herr gar eine neue Mahlzeit an / bricht das Brot außs neue / dancket und segnet es außs neue / sondert es damit von der Mahlzeit des alten Osterlammis gar ab / und spricht: Nehmet hin / und esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird. Als wollte er sagen: Ihr habet bishero das Osterlamm des Alten Testaments gessen / das soll nun auffhören/ igo aber gebe ich euch das rechte Osterlamm des Neuen Testaments / welches ich selbst bin / (wie S. Paulus spricht: Wir haben auch ein Osterlamm / welches ist Christus / für uns geopfert.) Darum nehmet hin/und esset/das ist mein Leib/der für euch gegeben wird.

4. Solches thut zu meinem Gedächtniß / q. d. Gleich wie ihr das Osterlamm des Alten Testaments gessen habet zum Gedächtniß der leiblichen Erlösung / also esset das Osterlamm des Neuen Testaments zum Gedächtniß der ewigen Erlösung/denn damit ihr ja meiner und meines Todes nimmermehr vergesset / so stifte ich hiemit das Gedächtniß meines Todes / und gebe euch meinen Leib zu essen/der für euch gegeben wird/ denn wie könnte ich ein heiliger / höher / beständiger / denkwürdiger und kräftiger Gedächtniß meines Todes und eurer Erlösung stiften / denn wie ich euch meinen Leib zu essen gebe / so müßet ihr auch meines Todes gedencken / und eurer Erlösung nicht vergessen.

5. Darnach nimmt der Herr auch den Kelch/dancket / oder segnet ihn außs neue / sondert ihn damit ab vom gemeinen Wein der vorgehaltenen Mahlzeit / gibt ihn ihnen hin / und spricht: Trincket alle darauß / dieser Kelch ist das Neue